

Privatgeräte-Nutzung vom KuMi vorausgesetzt

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. April 2024 07:42

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich halte es ...

für wichtig und selbstverständlich,

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Diese Philosophie vertrete ich auch dem Schulträger und den Kollegen gegenüber. Natürlich.

Das alles sind Punkte, die ich unterschreiben kann. Ich glaube aber nicht, dass die Liste schon abgeschlossen ist. Spontan fallen mir dienstliche Konten für Klassenfahrten ein.

In der Realität sind all diese Dinge weder selbstverständlich noch natürlich. Nicht beim Land, nicht bei der Schulträgerin, und insbesondere nicht in den Köpfen vieler Kolleginnen und Schulleiterinnen.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich kann auch verstehen, dass manch einer sich dadurch "bedroht" fühlt, weil er im Gegensatz zu anderen nichts Privates einbringen möchte.

Eine Bedrohung ist es nicht, aber es nervt.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Aus meiner Sicht gibt es definitiv nicht den Automatismus "Wenn 8 von 10 Kollegen Privates einbringen, dann müssen das auch die anderen beiden."

Wie kommst du auf dieses Zahlenverhältnis, in dem die überwiegende Mehrheit Privates dienstlich missbraucht? Sind das Quoten, die real auftreten?

Einen solchen „Automatismus“ gibt es nicht. Mobbing und anderer sozialer Druck haben keine derart festgelegten Quoten. Trotzdem kommen die vor. Das tut dann schon etwas mehr, als zu nerven.

Womöglich sollte man da einfach drüber stehen, gelingt aber nicht allen. Mittlerweile bin ich stur genug, dass ich Sachen einfach aussitzen kann. Eine Situation wie der Ausgangspunkt

dieses Threads entlockte mir womöglich sogar etwas Schadenfreude. Das sah aber als Berufsanfängerin noch ganz anders aus. Da glaubt man schon mal, was die Kolleginnen sagen.

Der gewichtigste Punkt ist aber der mangelnde Weitblick. Das ständige Einbringen von privatem Material hält den Druck für Land und Schulträgerin so niedrig, dass sie nichts ändern werden. Die vermeintliche Lösung führt zum Perpetuieren des Problems. Wurde im Forum schon mal angesprochen.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Weil manche User ihr Handy immer dabei haben, kein Problem damit haben und den "Luxus" genießen, nicht noch den Token nutzen zu müssen.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Warum O. Meier aus dieser Aussage von mir eine lange und in Teilen sehr unsachliche Diskussion machen musste: keine Ahnung. Das ist seine Sache.)

Das ist in der Tat ein Punkt, dessen Fokus etwas verrutscht ist. Ich halte es nämlich —allein um die Selbstverständlich zu unterstützen — für angemessen eine rein dienstliche Lösung zu planen. Und man sollte es den Planerinnen nicht zu leicht machen, schlecht zu planen, indem man sie das in der Gewissheit tun lässt, dass sie sich auf die privaten Alternativen verlassen können. Das finde ich relevant, die Unerträglichkeit eines Tokens am Schlüsselbund nicht so sehr.

Wenn übrigens anschließend viele Leute zur privaten Alternative greifen, ist das durchaus ein Indiz für die Unzulänglichkeiten der dienstlichen Lösung.